

Wassertransport nicht zu concurriren vermag. Auf erstere sind die Forste des nördlichen und nordwestlichen Theiles des Landes, welche von den flößbaren Wasserstraßen abseits gelegen sind und ihr Holz direct per Bahn nach Deutschland exportiren, angewiesen. Im südlichen Theile des Landes werden die Bahnen nur zur Zuführung von Langholz zu den flößbaren Flüssen und zur Verfrachtung von Schnittmateriale und Brennholz nach Wien, seltener nach Prag benützt. Der Nutzholzabsatz gravitirt demnach, zumeist im Wege



Das Jagdschloß „Tirolerhaus“ auf der Domäne Vorlit.

des Elbehandels, nach Norddeutschland und sind Prag, sowie Herrnskretschken die bedeutendsten Stapelplätze für den Holzexport. Begünstigt durch die Communicationsverhältnisse und den Nutzholzabsatz ist die Ausnützung der Forstproducte eine Nutzholzwirtschaft im wahren Sinne des Wortes zu nennen. Bau-, Klotz- und Grubenhölzer, Schiffsbordenstämme, Schiffskrümmen, Eisenbahnschwellen, Hopfenstangen und die verschiedenartigsten Geräthhölzer werden mit peinlicher Sorgfalt im Schlage ausgehalten und nur der anders nicht verwertbare Abfall fällt ins Brennholz.

Die böhmischen Holzarbeiter lassen sich in zwei ganz verschiedene Kategorien trennen. Der im Gebirge angesiedelte Holzhauer allein ist Holzarbeiter vom Fach.